

Rechtskraft unter Druck? Der Restitutionsantrag im Entwurf eines neuen deutschen Schiedsverfahrensrechts sowie in Österreich und der Schweiz

Der Referentenentwurf eines [Gesetzes zur Modernisierung des Schiedsverfahrensrechts](#) will (für ausgewählte Gründe) in § 1059a ZPO-E einen Restitutionsantrag gegen nicht mehr anfechtbare Schiedssprüche zulassen und nimmt sich dabei das schweizerische und das österreichische Schiedsverfahrensrecht zum Vorbild.

Dr. Stefanie Pfisterer, Dr. Viktor Cserép und Dr. Frank Spohnheimer diskutieren vor diesem Hintergrund, ob ein solcher Rechtsbehelf sinnvoll ist und wie man ihn ausgestalten sollte, damit er die Parteien nicht über Gebühr um die Vorteile eines Schiedsverfahrens (Endgültigkeit des Schiedsspruchs, Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens, begrenzte Interventionsmöglichkeiten staatlicher Gerichte) bringt und dabei im Einklang mit den tragenden Grundsätzen der Schiedsgerichtsbarkeit bleibt.

Programm

Begrüßung

Dr. Karsten Grillitsch

Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), Bonn/Berlin

Paneldiskussion

Dr. Viktor Cserép

Schoenherr, Wien

Dr. Stefanie Pfisterer LL.M.

Homburger, Zürich

PD Dr. Frank Spohnheimer

FernUniversität in Hagen/Universität Osnabrück

Anmeldung

Die Veranstaltung findet als Videokonferenz statt. Es besteht alternativ die Möglichkeit zur Teilnahme nur per Audio. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

Registrieren Sie sich bitte bis zum 7. April 2026 über untenstehenden Link. Mit Anmeldung akzeptieren Sie die [allgemeinen Geschäftsbedingungen der DIS](#) für Konferenzen und Workshops.

Die registrierten Teilnehmer erhalten vor Beginn der Veranstaltung die Zugangsdaten per E-Mail.

Rückfragen richten Sie bitte an: events@disarb.org

› HIER REGISTRIEREN